



„Die Zukunft des Landes  
entscheidend mitbestimmen.“

## Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl

Sonntag, 7. Oktober 2012

Liste 1



**59. Gemeindetag – Umfrage belegt:**

Den Gemeinden trauen die Menschen am meisten zu Seite 2

**GVV Präsident Schmid:**

GR-Wahl '12 wird das Gesicht des Landes  
für die nächsten fünf Jahre prägen Seite 3

**Erfolgsrezept Naturtourismus**

Illmitz „Top-Sommerfrischeplatz“ Seite 4

**Europa aktuell:**

Europäisches Jahr der BürgerInnen 2013 Seite 15

## Kommentar



Mag. Herbert **MARHOLD**  
Landesgeschäftsführer  
GVV Burgenland

*Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!*

Trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise, den horrenden Benzinpreisen und der Krise im EURO-Raum, gibt es im Burgenland auch Erfreuliches zu berichten. Zum einen haben wir erstmals die Marke von 100.000 Beschäftigten im Land selbst geknackt, was für das Burgenland mit knapp 290.000 Einwohnern eine beachtliche Leistung darstellt. Zum Zweiten ist die Entwicklung der Ertragsanteil-Vorschüsse für den September 2012 weiterhin positiv. Die Gemeinden ohne Wien erhalten um durchschnittlich 4,4 Prozent mehr als noch im September 2011. Vergleicht man September 2011 und 2012 so fällt die Steigerung in Oberösterreich mit 8,1 Prozent am höchsten aus. Das Burgenland fällt mit 5,2 Prozent Plus klar auf den zweiten Platz. Der Grund für diese äußerst erfreuliche Entwicklung für die burgenländischen Kommunen ist der starke Anstieg der Umsatzsteuer (im Juli 2012 +7,3 Prozent), der Lohnsteuer (+9,6 Prozent) und bei KEST I und II. Die länderweise sehr unterschiedlichen Zuwachsraten sind zum überwiegenden Teil durch die unterschiedlichen Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer bedingt. Hier gibt es starke regionale Schwankungen. Wichtig für das Burgenland ist, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, denn nur mit einer soliden finanziellen Grundlage ist gestalterische Gemeindepolitik möglich. Wir werden als GVV Verantwortliche im Rahmen unserer Möglichkeiten alles tun, um auch bei den nächsten FAG Verhandlungen ein gutes Ergebnis für unsere Kommunen zu erreichen. Bisher profitieren ja beim derzeitigen FAG vor allem Gemeinden unter 10.000 Einwohner – also 170 von 171 burgenländischen Kommunen! Das muss so bleiben, um den kleinstrukturierten ländlichen Raum weiter zu stabilisieren und aufzuwerten.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Herbert Marhold  
Landesgeschäftsführer

## 59. Gemeindetag im niederösterreichischen Tulln

# Bevölkerung vertraut den Gemeinden

Von 12. bis 14. Septemeber fand in Tulln der 59. Österreichische Gemeindetag statt. Im Vorfeld der Veranstaltung hat der Österreichische Gemeindebund die Stimmungslage bei der Bevölkerung über die Politik in Bund, Land und Gemeinden erheben lassen. **Fazit: Die politischen Ebenen haben mit einem teils dramatischen Vertrauensverlust zu kämpfen, der den Bund, die Länder und die Gemeinden gleichermaßen betrifft, das Vertrauen in die Gemeinden ist dabei noch mit Abstand am größten.**

„Für uns ist es natürlich erfreulich, dass die Menschen der Gemeindepolitik immer noch am meisten Vertrauen schenken“, bewertet GGV-Präsident Ernst Schimid das Umfrageergebnis. Auch auf die Frage, welche der drei Ebenen – Bund, Land, Gemeinde – am effizientesten arbeitet geben die Befragten eine eindeutige Antwort: Auch hier liegen die Gemeinden mit großem Abstand voran, danach folgen die Bundesländer, wobei mit zunehmender Größe der Gemeinde das Vertrauen in die Effizienz der Verwaltung abnimmt. 45 Prozent wünschen sich, dass die Gemeinden an Einfluss und Bedeutung gewinnen (Länder 34%, Bund 22%). Durchgeführt hat die Umfrage das Meinungsforschungsinstitut OGM.

### Mit den Aufgaben steigen auch die Risiken

Einblicke in das „Berufsbild Bürgermeister“ gibt eine zweite Umfrage. Dazu hat der Österreichische Gemeindebund gemeinsam mit dem renommierten Beratungshaus PriceWaterhouseCooper (PwC) die heimischen Bürgermeister/innen befragt.

Das Ergebnis ist ernüchternd: Arbeitspensum und Anforderungen an Bürgermeister/innen steigen mit jedem Jahr. 88 Prozent der rund 500 befragten Ortschefs befanden, dass sich ihr Aufgabengebiet in den letzten Jahren vergrößert hat, nicht ein Einziger gab an, dass die Arbeit weniger geworden ist. Dazu kommt, dass mit den Aufgaben auch die Risiken des Amtes steigen. Die soziale Absicherung von Bürgermeister/innen sei immer noch mangelhaft, haftungsrechtliche Risiken müssten minimiert werden, so der Grundtenor beim Gemeindetag.

Mitglieder des Österreichischen Gemeindebundes sind zehn Landesverbände, darunter auch der GVV Burgenland. In den Landesverbänden sind 2.345 von 2.357 österreichischen Gemeinden Mitglieder (70% der Bevölkerung, Stand Stand: 31. Juli 2010). •



**GVV-Präsident Bgm. Ernst Schmid mit Bgm. Leo Radakovits, Präsident des Burgenländischen Gemeindebundes, und dem Präsidenten des Kärntner Gemeindebundes, Ferdinand Vouk**

## Zur Sache

*Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!*

**Im Herbst 2012 stehen für unser Land und vor allem für unsere Gemeinden wichtige Wahlen an, nämlich die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 2012, die am 7. Oktober stattfindet. Diese Wahl ist sicherlich eine Weichenstellung und wird das Gesicht des Landes für die nächsten 5 Jahre prägen.**

Zur Wahl stehen jene Politikerinnen und Politiker, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in unmittelbarem Kontakt zum Bürger zu stehen und für diesen Verantwortung zu übernehmen. Der Gemeindevertreterverband Burgenland hat sich in den letzten Monaten und Wochen intensiv bemüht, unsere Gemeinden, und vor allem unsere fleißigen Funktionärinnen und Funktionäre zu schulen und bestmöglich mit Informationen rund um diese Wahl zu versorgen. Wir haben sukzessive unsere Service- und Schulungstätigkeiten ausgebaut, unser Design und unseren öffentlichen Auftritt verbessert und stehen über unser Büro immer mehr in direkten Kontakt mit den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern, die unser Service auch gut annehmen. Wir wollen, wie in den letzten Jahren schon praktiziert, noch enger an die Probleme der Gemeinden heranrücken und diese noch schneller und noch effizienter Lösungen zuführen. All unsere Bemühungen auf allen Ebenen sollen dann auch am 7. Oktober Früchte tragen. Wir wollen gemeinsam mit der SPÖ Burgenland, allen SPÖ-Funktionärinnen und Funktionären ein gutes Ergebnis für unsere Gesinnungsgemeinschaft, für den GVV und vor allem für unsere Kommunen erreichen.

Wir als GVV Verantwortliche sind stolz, dass unsere 88 SPÖ

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, unsere vielen Vizebürgermeisterinnen und Vizebürgermeister und unsere über 1500 Mandatarinnen und Mandatäre hervorragende Arbeit leisten und wir als SPÖ und als GVV die klare Nummer 1 im Burgenland sind. Diese Position ist eine große Verantwortung. Wir müssen alles tun, um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler jeden Tag aufs Neue zu gewinnen und zu bestätigen.

Unter Schwarz-Blau hat es im letzten Jahrzehnt eine beispiellose Aushöhlungs- und Kaputtsparpolitik gegeben, die leider von den Spitzen der Burgenländischen ÖVP und vom Burgenländischen Gemeindebund immer mitgetragen und verteidigt wurde.

Viele Gemeinden sind – neben den Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise – auch durch diese damalige Politik in finanzielle Turbulenzen gekommen, weil durch fehlende Infrastruktur die Betriebsansiedelungen ausgeblieben sind. Im Burgenland konnte – Gott sei Dank – dieser Trend durch die gute und seriöse Arbeit unserer SPÖ-Gemeindeverantwortlichen deutlich abgemildert werden. Wir haben bürgernähe, soziale Verantwortung und einen guten Umgang mit den Haushaltsmitteln vorexerziert und damit die Bevölkerung überzeugt, dass wir als SPÖ Kommunalpoliti-

kerinnen und Kommunalpolitiker gute Arbeit leisten. Wir wollen gemeinsam mit den Menschen diesen erfolgreichen Weg weiter gehen und die konsequente Arbeit auf kommunaler Ebene fortsetzen!

Deshalb braucht es eine starke SPÖ. Wir werden als GVV Burgenland alles unternehmen, um unsere FunktionärInnen auf diesem Weg zu unterstützen. Menschen wählen Menschen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir als SPÖ die besten und geeignetsten Kandidatinnen und Kandidaten in unseren Reihen haben, damit wir für die Wahl am 7. Oktober 2012 gerüstet sind. Wir wollen positiv in die Zukunft blicken, denn eines ist sicher: Unsere Gemeinden werden hervorragend verwaltet und das merken die Burgenländerinnen und Burgenländer. Das wollen wir auch in Zukunft gewährleisten.

Der GVV und die SPÖ sind bereit, mit Euch gemeinsam diese Herausforderungen zu meistern!

Mit freundschaftlichen Grüßen

Euer



Bürgermeister  
Ernst SCHMID  
Präsident  
des GVV Burgenland

## Städtebund: Salamon übernimmt Vorsitz

Bei der Landesgruppenkonferenz des Städtebundes wurde Mattersburgs Bürgermeisterin LAbg. Ingrid Salamon mit Mehrheit zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Salamon war bisher Vorsitzende-Stellvertreterin und hat sich jetzt der Wahl gestellt. „Der Städtebund soll zu einer starken Interessenvertretung der burgenländischen Städte werden. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise stehen die Städte vor neuen Herausforderungen, da wollen wir Unterstützer für Fragen und Anliegen der BürgermeisterInnen sein“, so Salamon.

### Der Städtebund hat im Burgenland zwölf Mitglieder

Dem Städtebund gehören im Burgenland folgende Mitglieder an: Andau, Eisenstadt, Frauenkirchen, Güssing, Mattersburg, Neudörfel, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart, Pinkafeld, Rust und Stadtschlaining.



Neue Städtebund-Vorsitzende:  
LAbg. Bgm. Ingrid Salamon

Foto: GVV Burgenland

Infos, Service & Tipps auf

[www.gvvgld.at](http://www.gvvgld.at)



Illmitz setzt das Erfolgsrezept Naturtourismus vorbildlich um: Bürgermeister Alois Wegleitner mit LH Hans Niessl und SPÖ-Tourismussprecher LAbg. Josef Loos

Foto: zVg

# Illmitz: Naturschutz und Tourismus im Gleichklang

## Erfolgsrezept Naturtourismus: Illmitz unter den „Top Ten“ der schönsten Sommerfrischeplätze!

Das Burgenland punktet mit Wellness, Kulinarik, Kultur, Wein und Natur. Der Ökotourismus hat sich zu einem zugkräftigen Trend entwickelt. „Wenn wir die Angebote unserer Naturparks, des Nationalparks und der regionalen Landwirtschaft bündeln, können wir das Burgenland als ‚Wohlfühl-Region‘ international stärken und den positiven Nüchternungstrend ausbauen“, ist SPÖ-Tourismussprecher LAbg. Josef Loos überzeugt. Ein aktuelles Beispiel belegt das: Die Nationalpark-Gemeinde Illmitz wurde bei der Wahl einer österreichischen Tageszeitung zu den schönsten Sommerfrische-Plätzen Österreichs auf Platz 10 gewählt. „Diese Auszeichnung beweist, dass der Gleichklang zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus funktioniert und nachweisbare Erfolge bringt“, freuen sich Loos und der Illmitzter Bürgermeister Alois Wegleitner.

Erfolgreiche ökotouristische Events wie die „Pannonische Bird Experience“ oder die Naturerlebnistage im

Nationalpark Neusiedler See haben sich als Gästemagneten erwiesen.

„Naturschutz und Landwirtschaft haben früher als Gegensätze gegolten. Jetzt gibt es ein neues Bewusstsein des Miteinanders, das auch dem Tourismus Rückenwind gibt. Unter dem Motto ‚Mit der Natur zu neuen Erfolgen‘ muss es in einer nächsten Etappe darum gehen, diese Stärken gemeinsam ‚an den Gast‘ zu bringen“, so Loos. Mit Angeboten wie dem Pannonischen Herbst und dem Martiniloben gelinge es vor allem rund um den Neusiedler See, den durch die St. Martins Therme eingeleiteten Trend zum Ganzjahrestourismus zu unterstützen.

Der Tourismus sei durch den Ausbau der Thermeninfrastruktur und der Qualitätshotellerie im Burgenland zum Arbeitsmarktmotor geworden, betont der SPÖ-Tourismussprecher. Die Nüchternungsentwicklung sei nach wie vor positiv. Loos: „Das Gebiet um den Neusiedler See als stärkste Tourismusregion verzeichnete im ersten Halbjahr einen weiteren Nüchternungszuwachs um 0,8 Prozent. Auch die Region Rosalia, Oberwart und Jennersdorf legten zu.“

## LEADER-Aktion „Gemeinde-Homepage-Förderung“ Fit fürs Web 2.0.-Zeitalter

Burgenlands „virtuelle Gemeindestuben“ werden auf Vordermann gebracht: Seit 2011 bietet die LEADER-Gruppe „nordburgenland plus“ in den Bezirken Mattersburg, Eisenstadt und Neusiedl eine Förderaktion zur Neugestaltung von Gemeinde-Homepages an. Insgesamt steht ein Fördervolumen von 350.000 Euro bereit.

„Die Resonanz ist überwältigend. 51 unserer 70 Mitgliedsgemeinden haben bereits einen Förderantrag gestellt und vom LEADER-Vorstand genehmigt bekommen. Eine Website auf technisch neuestem Stand ermöglicht eine noch bürgernähere Verwaltung mit hoher Servicequalität“, erklärt der Obmann der LEADER-Aktionsgruppe, KO Christian Illedits. Zuletzt haben fünf Gemeinden aus dem Bezirk Neusiedl – Andau, Frauenkirchen, Halbtum, Podersdorf und Weiden/See – grünes Licht bekommen.

### „Startzuschuss“ von bis zu 5.000 Euro

Die Förderaktion läuft seit März des Vorjahres und soll den Mitgliedsgemeinden der Aktionsgruppe „Nordburgenland plus“ den Sprung ins Web 2.0.-Zeitalter erleichtern. Für die Neueinrichtung oder Neugestaltung einer Gemeinde-Homepage wird ein „Startzuschuss“ von bis zu 5.000 Euro gewährt. „Insgesamt stellen



Homepage der Gemeinde Andau

wir ein Fördervolumen von rund 350.000 Euro zur Verfügung. Mehr als zwei Drittel davon sind schon für konkrete Projekte reserviert“, betont LAG-Obmann Illedits. Das sei ein kräftiger Förderimpuls in Zeiten angespannter Gemeindebudgets.

### Moderne Internet-Präsenz für Gemeinden unverzichtbar

Viele Verwaltungsabläufe für BürgerInnen werden bereits übers Internet abgewickelt – daher sei eine moderne Internet-Präsenz für die Gemeinden unverzichtbar. Außerdem wird ein weiterer Schritt in die Technologie-Zukunft ermöglicht: Die Gemeinde-Websites sollen auch für alle Smartphone-Applikationen tauglich sein. „Das heißt, in Zukunft soll jedem Nutzer und jeder Nutzerin per Handy die Tür zum ‚virtuellen Gemeindegamut‘ offenstehen“, so Illedits. Da für die Umsetzung von den Gemeinden fast ausschließlich heimische Betriebe beauftragt werden, stärke man mit dieser Aktion auch die regionale Wirtschaft. Die Websites müssen barrierefrei gestaltet sein.

## GR-Wahl 2012

### Wahlkarten

Wahlberechtigte, die voraussichtlich am Wahltag verhindert sein werden, ihre Stimme vor der zuständigen Wahlbehörde abzugeben, haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte für die Wahl des Gemeinderats und des Bürgermeisters.

Eine mündliche Antragstellung ist bis zum zweiten Tag vor dem Wahltag, somit bis Freitag, 5.10.2012, um 12.00 Uhr möglich. Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen, sofern der Antragsteller nicht amtsbekannt ist. Eine mündliche Antragstellung durch andere Personen ist nicht zulässig! Eine schriftliche Wahlkartenbeantragung war bis 3. Oktober 2012 möglich.

### Fairer Wahlkampf

Für einen fair geführten Wahlkampf setzen sich SPÖ-LGF LAbg. Robert Hergovich und der Landesgeschäftsführer des GVV Burgenland, Mag. Herbert Marhold ein. „Wir wollen keine politischen Zustände nach aktuellem Kärntner Vorbild, sondern wir setzen auf Sachpolitik! Unsere Ortsparteien haben umfangreiche Wahlprogramme erarbeitet. Dadurch soll der Wahlkampf zu einem Wettbewerb der Ideen werden! Mut statt Miesmachen!“, fordern Hergovich und Marhold unisono.

*Die deutsche Kammersängerin Dagmar Schellenberger ist die neue Intendantin der Seefestspiele Mörbisch. Die offizielle Amtsübergabe fand vor kurzem im Eisenstädter Landhaus statt. Schellenbergers Vorgänger, Harald Serafin, trat nach 20 Spieljahren ab. „Ich freue mich sehr, dass Dagmar Schellenberger mit dieser für uns sehr wichtige Funktion betraut wurde. Ich bin davon überzeugt, dass wir sehr gut zusammenarbeiten werden“, so der Mörbischer Bürgermeister Jürgen Marx, im Bild mit der neuen Intendantin der Seefestspiele Mörbisch.*



## Vorzeigegemeinde Donnerskirchen

„Donnerskirchen ist ein Musterbeispiel dafür, wie Kommunalpolitik für die Menschen funktioniert“, so Landeshauptmann Hans Niessl bei seinem Besuch in der nordburgenländischen Gemeinde. Gemeinsam mit Bürgermeister Josef Frippus und unter großer Beteiligung von Jung und Alt absolvierte der Landeschef ein dichtes Besuchsprogramm. Dabei hatte der Landeschef eine Überraschung in petto: der Musikverein „1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen“, der Kindergarten sowie der Kultur- und Geschichtsverein erhielten als Unterstützung Schecks überreicht.



LH Niessl übergab Schecks an den Musikverein „1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen“ (im Bild) sowie an den Kindergarten und den Kultur- und Geschichtsverein der nordburgenländischen Gemeinde

Foto: Landesmedienservice Burgenland

## Wissenswertes

### LED-Technologie: Roadshow informiert

Zum dritten Mal in Folge tourt die Roadshow „Kommunale Beleuchtung“ durch Österreich und macht an insgesamt sechs Stationen Halt, wo BürgermeisterInnen und Gemeindebedienstete umfassend über neue Technologien, Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen informiert werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte der 3. Roadshow liegen auf der LED Technologie sowie der Umsetzung von Lichtprojekten.

#### Termine:

- Dienstag, 9. Oktober 2012  
Innsbruck
- Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Salzburg
- Donnerstag, 11. Oktober 2012  
Linz
- Dienstag, 16. Oktober 2012 St.  
Pölten
- Mittwoch, 17. Oktober 2012  
Graz
- Donnerstag, 18. Oktober 2012  
Klagenfurt

Anmeldung, Details zum Programm und weitere Informationen: auf der Homepage des Österreichischen Gemeindebundes sowie unter nachfolgendem Link:

[http://gemeindegund.at/fg\\_form.php?formID=54](http://gemeindegund.at/fg_form.php?formID=54)

## Kids lernen, g'sund zu essen

### Projekt „Gesunde Kindergärten im Burgenland“ (GeKiBu) im Kindergarten Großpetersdorf.

2012 und 2013 werden 40 ausgewählte Kindergärten von ErnährungsexpertInnen individuell betreut. Im Bezirk Oberwart ist dies auch Großpetersdorf. „Das Ernährungsverhalten von Kindern und deren Eltern soll durch Bewußtseinsbildung in diesem Projekt verbessert werden. Mit der Schulung der Kinderpädagoginnen wird Nachhaltigkeit erreicht. Die

gesunden Essgewohnheiten können an die jungen Großpetersdorfer auch in den kommenden Jahren weitergegeben werden“, sagt Bürgermeister Wolfgang Tauss.

Alle wichtigen Infos zu GeKiBu und die Bestelladresse für die neue Mappe findet man im Internet unter [www.burgenland.at/gekibu](http://www.burgenland.at/gekibu)



Der Großpetersdorfer Bürgermeister Wolfgang Tauss mit Soziallandesrat Dr. Peter Rezar, der Kindergartenleiterin Emmi Fleischhacker und Kids Foto: LMSB

# Neue Green Jobs für Windkraftanlagenbau

**ENERCON baut den Standort Burgenland zur Drehscheibe für seine Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa aus. Bis zu 200 neue Arbeitsplätze werden in der ersten Ausbaustufe geschaffen.**

Der Ausbau der Windkraft ist im Burgenland zu einer weit über die Landesgrenzen hinaus beachteten Erfolgsgeschichte geworden. Einer der maßgeblichen Partner dabei ist die deutsche ENERCON GmbH, die international als einer der renommiertesten Hersteller und Entwickler von Windkraftanlagen gilt.

Nun baut ENERCON den Standort Burgenland zur Drehscheibe für seine Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa aus. „Damit werden neue Arbeitsplätze und regionales Wirtschaftswachstum in einer der wichtigsten Zukunftsbranchen geschaffen. Die nächste Etappe bei diesem Ausbauprozess ist die Errichtung eines Betonturmwertes, das mit einem Investitionsvolumen von 40 Millionen Euro auf einem 38 ha großen Areal im nordburgenländischen Zurndorf entsteht. Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan. Das neue Unternehmen bringt nicht nur einen wichtigen regionalen ökonomischen Aspekt mit sich, sondern auch nachhaltige Beschäftigungsimpulse“, so LH Hans Niessl.

Das Werk ist die erste Produktions-

stätte des Windenergieanlagenherstellers in Österreich und soll bereits ab Anfang Dezember 2012 Fertigteilbetonsegmente für Windenergieprojekte mit unterschiedlichen Turmhöhen im gesamten Bundesgebiet sowie in Ungarn, Rumänien, Kroatien, Polen und Süddeutschland herstellen. Ausgelegt ist die rund 17.000 Quadratmeter große Turmfabrik auf eine Jahresproduktion von 200.000 Tonnen Beton. Das entspricht einer Fertigungskapazität von etwa 200 Fertigteilbetontürmen pro Jahr. In der ersten Ausbaustufe werden zwischen 150 und 200 Arbeitsplätzen geschaffen. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren bis zu 350 Arbeitnehmer einen Job finden.

## Übungslabor zur Lehrlingsausbildung

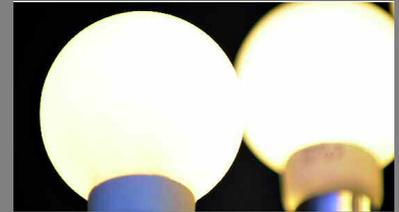
Auch auf die Lehrlingsausbildung wird Wert gelegt: In einem völlig neu errichteten Übungslabor absolvieren zwölf Lehrlinge im BFI Servicecenter in Mattersburg die Facharbeiterintensivausbildung Mechatronik mit Schwerpunkt Windenergietechnik. ●



*Der Windkraftanlagenbauer ENERCON baut den Standort Burgenland zur Drehscheibe für seine Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa aus*

*Foto: Archiv*

## Umwelt-Tipp



*Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält rund zwei Milligramm Quecksilber. Bei einem Quecksilber-Fieberthermometer sind es 1000 Milligramm.*

*Foto: Bernhard Kern BMLFUW*

## Energiesparlampen nicht zum Restmüll

Energiesparlampen gehören keinesfalls in den Restmüll. Sie enthalten – ebenso wie Leuchtstoffröhren – geringe Mengen an Quecksilber, aber auch andere, wiederverwertbare, wertvolle Rohstoffe. Nur wenn sie entsprechend entsorgt werden, können diese auch genutzt werden.

Wenn Sie eine neue Energiesparlampe kaufen, muss der Handel Ihre alte Lampe zurücknehmen. Andernfalls bringen Sie bitte ausgediente Energiesparlampen also zur Altstoffsammelstelle (Mistplatz, Recyclinghof, Problemstoffsammelstelle) Ihrer Gemeinde.

Energiesparlampen sind generell robust und gehen viel seltener zu Bruch als Glühbirnen. Passiert das trotzdem, so reicht es aus, die Scherben zusammen zu kehren und in einen verschließbaren Behälter zu geben. Nicht saugen oder mit bloßen Händen berühren, aber den Raum gut durchlüften. Auch zerbrochene Energiesparlampen gehören nicht in den Restmüll, sondern in die Altstoffsammelstelle.

Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält rund zwei Milligramm Quecksilber. Zum Vergleich: Bei einem Quecksilber-Fieberthermometer sind es 1000 Milligramm. Geht dieses zu Bruch, so würde also erheblich mehr Quecksilber frei gesetzt als bei einer Energiesparlampe. Bei Betrieb, Aufbewahrung und Austausch gibt eine Energiesparlampe kein Quecksilber ab. ●

## Spatenstich läutet Baustart für Umfahrung Schützen am Gebirge ein Gewinn an Lebensqualität und Sicherheit



Jetzt geht es los! Läuft der Bau nach Plan, wird die Umfahrung Schützen Ende 2014 für den Verkehr freigegeben: **Baudirektor WHR Dipl. Ing. Johann Godowitsch (l.), LR Helmut Bieler (mitte), LH Hans Niessl (3. v.r.)** Foto: LMS

**Mit dem Spatenstich am Donnerstag, 20. September, begann offiziell der Bau der Umfahrung Schützen am Gebirge.**

„Wir halten unser Versprechen und werden die Bevölkerung von der enormen Verkehrslawine entlasten sowie die Verkehrssicherheit im Ortsgebiet wesentlich erhöhen,“ so Landeshauptmann Hans Niessl und Straßenbaulandrat Helmut Bieler.

Das technische Projekt wurde von der Straßenbauabteilung termingerecht Mitte des Jahres 2011 abgeschlossen, der angekündigte Baustart mit Juli 2011 hätten einhalten werden können. LR Bieler: „Es liegt nicht an der burgenländischen Landesstraßenverwaltung, dass sich der Baustart dieses wichtigen Projektes zur Verkehrsentslastung der Schützener Bevölkerung verschoben hat. Viele Prüfungen, Planungen, Untersuchungen und Bescheide waren für die Umsetzung dieses Straßenprojektes erforderlich. Jeder Schritt, der die Realisierung der Umfahrung Schützen näher rücken ließ, wurde es von den Projektgegnern beeinträchtigt und mit juristischen Mitteln bekämpft.“

Das brachte eine unnötige Verzögerung, aber keine Verhinderung des Projektes. Landeshauptmann Hans Niessl: „Jetzt beginnt die Umsetzung der 5,2 Kilometer langen Umfahrung Schützen am Gebirge, für mehr Lebensqualität und Verkehrssicherheit der BürgerInnen von Schützen, die sich derzeit täglich vor ihren Häusern mit der am meist befahrenen Ortsdurchfahrt des Burgenlandes konfrontiert sehen.“

### Zahlen & Fakten

#### Freigabe Ende '14

- Projektlängen: ca. 5,2km an der B50 und Anbindungen an die L313 und L209
- Anzahl der Kreisverkehrsverbindungen: 2
- Anzahl der Brückenobjekte: 22
- Ausgleichsmaßnahmen Natur- und Landschaftsschutz:
  - Trassennahe Maßnahmen: ca. 5,7ha
  - Trassenferne Maßnahmen: ca. 6,5ha
- Gewässerschutz- und Wasserrückhalteanlagen: 4
- Durchgehendes Begleitwegenetz in beiden Fahrtrichtungen (mit mehreren niveaufreien und niveaugleichen Querungsmöglichkeiten) entlang der B50,
- Bausumme: ca. € 20 Mio.
- Verkehrsfreigabe: Ende 2014

#### Derzeitige Situation in Schützen am Gebirge ohne Umfahrung:

- gemessene Tagesspitzen von 18.400 Fahrzeugen pro Tag
- würde man die Autos, die täglich durch Schützen am Gebirge fahren aneinander reihen, ergäbe das einen Stau von Schützen am Gebirge bis Oberwart
- dreifach höheres Unfallrisiko in der Ortsdurchfahrt Schützen am Gebirge als in angrenzenden Freilandabschnitten

#### Schützen am Gebirge mit Umfahrung:

- Reduktion des Verkehrs auf durchschnittlich 2900 Fahrzeuge
- mehr Lebensqualität durch Lärm- und Schadstoffentlastung im Ortsgebiet.
- weniger Konfliktstellen durch Umfahrung – geringere Unfallrate.
- signifikante Verbesserung der Verkehrssicherheit.

*Am Tag der Vereine wurden mehr als 360 ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder für ihre herausragenden Leistungen im Bereich des „Freiwilligenwesens“ im Eisenstädter Landhaus geehrt.*

*Im Bild (v.l.): Ernst Koo, wurde für seinen Dienst als Pressesprecher im Kulturverein Oberpullendorf geehrt, Vizebürgermeisterin Elisabeth Trummer, Herbert Schmall, wurde für seinen Dienst im Oberpullendorfer Karateklub geehrt, und LR Dr. Peter Rezar.*

*Foto: LMS*



## LRH soll kommunale Verbände prüfen

Als eine Konsequenz aus der BEGAS-Affäre will Landeshauptmann Hans Niessl dem Burgenländischen Landesrechnungshof künftig die Kompetenz übertragen, auch die großen kommunalen Verbände zu überprüfen – wie etwa der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV), der Müllverband sowie die diversen Abwasserverbände. GVV-Präsident Ernst Schmid kann diesem Vorschlag durchaus Positives abgewinnen: „Wir haben nichts gegen eine Ausweitung der Prüfkompetenzen des BLRH auf kommunale Großverbände. Ich bin überzeugt, dass eine solche Prüfkompetenz vor allem präventive Wirkung hätte, d.h. wir arbeiten hier zukunftsorientiert. Angesichts der derzeitigen Ereignisse rund um die BEGAS ist sicherlich Handlungsbedarf gegeben und wir müssen alles tun, um solche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden.“ Ab welcher Größe kommunale Verbände künftig der Kontrolle durch den BLRH unterliegen sollen, ist noch offen. Schmid: „Der GVV Burgenland wird – wie immer in solchen Angelegenheiten – seine Vorstellungen für den auszuarbeitenden Gesetzesentwurf einbringen. Gefordert sind jetzt auch die für die Gemeinden sowie die für den Bereich Wasserrecht zuständigen Regierungsmitglieder, LHStv. Franz Steindl und LRin Michaela Resetar.“ ●

# ATHLETICS

**MOCK YOUR BODY**

• Fitness • Sauna • Solarium

Fit und gesund durch Muskelkraft!

**AB OKTOBER SPASS GARANTIERT!**

**CROSSFITNESS - ABSOLUT NEU!**

**ZUMBA**

**TRX**

So viel Spaß macht Fitness - Training!




7210 MATTERSBURG • BUNDESSTRASSE 50 (FMZ 2000) • 0680 132 77 10

## kurz & bündig

### Marz: GR-Wahl ohne SPÖ

Die Gemeindevahlkommission hat mit Mehrheit entschieden, dass die SPÖ bei der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 7. Oktober nicht antreten darf. Die Begründung: der SPÖ-Wahlvorschlag sei nicht nicht fristgerecht eingebracht worden. Die SPÖ schließt eine Anfechtung der Wahl nicht aus. ●

### Eigenes Jugendbudget

Ein eigenes Jugendbudget für alle Gemeinden fordert die Sozialistische Jugend. So könne man Akzente setzen, sagt SJ Landesvorsitzender Kilian Brandstätter. Konkret würden alle Jugendlichen in einer bestimmten Alterskategorie einmal jährlich zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen werden, wo sie über die Verwendung des Budgets mitreden und abstimmen dürfen. „In Zeiten wie diesen, wo die politische Landschaft von Diskussionen über direkte Demokratie geprägt ist, wäre das eine Initiative, die nicht populistisch ist und für eine echte direkte Demokratie sorgen würde“, findet Brandstätter diesen Vorstoß als überaus sinnvoll. ●

### Mehr Beschäftigung

Um noch mehr Menschen ins Erwerbsleben einzugliedern sind auch 2013 eine Reihe von Beschäftigungsinitiativen geplant. Im Fokus sind Beschäftigungsmöglichkeiten in Tourismusbetrieben, Maßnahmen für Jugendliche mit besonderen Vermittlungshemmnissen, ein intensives Betreuungs- und Beratungsangebot für Arbeitnehmer über 50 Jahre sowie der Sozial- und Gesundheitsbereich. LR Peter Rezar: „Ich bin davon überzeugt, dass wir mit diesen vier Schwerpunkten, die 2013 gestartet werden, einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag leisten werden, um mehr Menschen ins Erwerbsleben einzugliedern.“ ●

## Scheinanmeldungen? Bgm. von Pama angeklagt, aber: Anklage wirft Fragen auf

**Knapp zwei Wochen vor der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl hat die Staatsanwaltschaft den Bürgermeister von Pama, Josef Wetzelhofer, angeklagt. Hintergrund ist eine Anzeige wegen angeblicher Scheinanmeldungen von Schülern. Für SPÖ-Landesgeschäftsführer LABg. Robert Hergovich kommt die Anklage sehr überraschend. Zumindest auffällig sei der Zeitpunkt dieser kolportierten Klage, immerhin eineinhalb Wochen vor der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl.**

„Gegen mehrere ÖVP-Bürgermeister wird wegen ähnlicher Vorwürfe schon seit Jahren bisher ohne Anklage ermittelt. Warum wird offenbar nur

gegen einen SPÖ-Bürgermeister relativ schnell und pünktlich zur Wahl Anklage erhoben?“, fragt der SPÖ-Landesgeschäftsführer.



**Bürgermeister Josef Wetzelhofer** Foto: SPÖ

„Negativ überrascht“ ist Hergovich auch darüber, dass eine mögliche Anklage gegen Wetzelhofer schon medial verbreitet wird, bevor noch der Bürgermeister selbst darüber offiziell benachrichtigt worden ist. Hergovich: „Wenn jemand von einer möglichen Anklage gegen sich aus den Medien erfährt, ist das schon sehr eigenartig. Da braucht sich keiner wundern, wenn die Menschen das Vertrauen in die Justiz verlieren.“ ●

## Initiative zum Schutz von Arbeitnehmern und Betrieben BAU auf BURGENLAND

**Der SPÖ-Landtagsklub und die Gewerkschaft Bau-Holz starten eine gemeinsame Initiative zum Schutz des burgenländischen Arbeitsmarktes und der Baubranche.**

Im Rahmen der SPÖ-Klubklausur stellten Landeshauptmann Hans Niessl, Klubobmann Christian Illedits und GBH-Bundesvorsitzender NR Josef Muchitsch die Aktion „BAU auf BURGENLAND“ vor, die für Fairness am Arbeitsmarkt sorgen und die Position burgenländischer Betriebe stärken soll. Vor allem öffentliche Auftraggeber – wie Gemeinden und Institutionen – sollen dazu motiviert werden, bei der Vergabe von Bauaufträgen bewusst den Schwerpunkt auf burgenländische Anbieter zu legen und damit mit gutem Beispiel voranzugehen. „Öffentliche Auftragsvergaben nach dem Best statt nach dem Billigstbieterprinzip sind das wirkungsvollste Instrument gegen Lohn- und Sozialdumping“, so LH Niessl, Illedits und Muchitsch.

„BAU auf BURGENLAND“ ist ein Bestandteil des von der SPÖ konzipierten Arbeitsmarkt-Schutzschirmes und soll mit dazu beitragen, den verschärften Verdrängungsdruck auf heimische ArbeitnehmerInnen und Kleinbetriebe durch ausländische Billig-Anbieter zu unterbinden. Auch die vor kurzem mit dem Sozialministerium vereinbarte „Arbeitsmarkt-Million“ für das Burgenland soll weitere Impulse bringen. ●



**Setzen sich für Fairness am Arbeitsmarkt ein: GBH-Bundesvorsitzender NR Josef Muchitsch mit LH Hans Niessl und KO Christian Illedits**

Foto: SPÖ

# Advent- & Silvesterreisen 2012 für GdG-KMSfB-Mitglieder !



ADVENT 2012

REISE	TERMIN	ZIEL	UNTERKUNFT	PREIS	EZ	LEISTUNGEN
1	30.11. - 2.12.	PÜRGG u. MARIA ZELL	3* Hotels in Tauplitz & Bad Mitterndorf	190.-	30.-	Busfahrt 2 x Halbpension 1 x Führung
2	30.11. - 2.12.	PRAG	4* Hotel Mövenpick	149.-	52.-	Busfahrt 2 x NF 1 x Stadtführung
3	30.11. - 2.12.	BUDAPEST	4* superior Continental Hotel ZARA	129.-	50.-	Busfahrt 2 x NF 1 x Stadtführung
4	30.11. - 2.12.	LAIBACH & GRAZ	3* Hotel Citycenter	185.-	45.-	Busfahrt 2 x NF 1 x Stadtführung
5	7.12. - 9.12.	PRAG	4* Hotel Mövenpick	149.-	44.-	Busfahrt 2 x NF 1 x Stadtführung
6	8.12. - 9.12.	BUDAPEST	4* Grand Hotel Hungaria	77.-	15.-	Busfahrt 1 x NF

grandtours.at

## 5-tägige, geführte Sonderreise Silvester in Pecs

(Fünfkirchen, Ungarn)

29.12.2012 - 02.01.2013

**Komplettprogramm inkl.  
Silvestergala !!!**

**Leistungen:** Busfahrt, Unterkunft mit Halbpension,  
3 Führungen inklusive Eintritte,  
Silvestergala mit Buffet und Sekt

**GdG-Plus:** Kein Einbettzimmerzuschlag!  
Gratis Weinverkostung!

**Unterkunft:** Grand Hotel Palatinus Citycenter\*\*\*\*S

Preis p. P.  
statt 549.- (Preis 2009)

jetzt:

**349.-**



GRAND  
TOURS

Anmeldungen, Buchungen, Anfragen, Infos unter:

www.grandtours.at | office@grandtours.at | Tel.: 03358 2033

**kurz & bündig**



**Bgm. Helmut Huber, 2. Obmannstellvertreter Bgm. Dieter Posch, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Bgm. Johann Frank und GV Christian Nabinger**  
Foto: BLMS

**Wasser schützen**

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland warnt vor Plänen zur europaweiten Liberalisierung der Wasserversorgung. Als Hebel dazu, soll die sogenannte „Konzessionsrichtlinie“ dienen. Im Ausschuss des EU-Parlamentes für Binnenmarkt und Verbraucherschutz wurde bereits über den Vorschlag für eine Richtlinie über die Konzessionsvergabe beraten, so der WLW Nördliches Burgenland.

„Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ist ein gemeinnütziger Verband, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Wir werden alles dazu tun, dass es zu keinem Ausverkauf unseres Wassers über die Hintertüren der EU-Gremien kommt“, so der Obmann Bgm Ing. Gerhard Zapfl. Erfahrungen aus anderen Ländern wie Großbritannien und Frankreich haben gezeigt, dass die Preise bei privaten Anbietern deutlich höher und die Wasserqualität und die Versorgungssicherheit oftmals deutlich schlechter als bei öffentlichen Versorgern sind.

**Lehre nachholen**

Erfolg im Beruf baut auf einer guten Berufsausbildung auf. Wer keine positiven Abschlüsse, keine abgeschlossene Lehr- oder Berufsausbildung vorweisen kann und mitunter gar nicht weiß, was er alles kann, hat es schwer am Arbeitsmarkt. „Mit dem Pilotprojekt ‚Du kannst was!‘ ist es möglich, in einem kostenlosen Anerkennungsverfahren den Lehrabschluss nachzuholen“, so LR Helmut Bieler. Infos: Hotline 0664/4 500 501 oder via Internet unter [www.dukannstwas-bgld.at](http://www.dukannstwas-bgld.at)



**Das Projekt „FrIda – Frauen mit Ideen sind da“ ist ein Projekt des Dachverbands burgenländischer Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstellen und richtet sich an arbeitssuchende Frauen mit Veränderungswillen, insbesondere an alleinerziehende Mütter, Frauen ab dem 45. Lebensjahr und Frauen mit Migrationserfahrung. Im Bild (v.l.n.r.): Mag.a Margit Fröhlich, Leiterin des Referates für Frauenangelegenheiten, Frauenlandesrätin Verena Dunst, DSain Renate Holpfer, Geschäftsführerin Verein Frauen für Frauen Burgenland, und DSain Mag.a Karin Goger, Msc, Projektkoordinatorin**  
Foto: LMS

**Wie wähle ich richtig?:**

**1. Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters**

Vor- und Familienname, Geburtsjahr und Beruf der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein <input checked="" type="checkbox"/> einsetzen
<b>Max Mustermann</b> Angestellter, 1961	<input checked="" type="checkbox"/>

**2. Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates**

Sozialdemokratische Partei Österreichs <b>SPÖ</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
1. <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> _____ 1961	<p>Sie haben auf dem Stimmzettel auch die Möglichkeit Vorzugsstimmen zu geben.</p> <p>Insgesamt können Sie drei Vorzugsstimmen vergeben, jedoch maximal zwei auf einen Wahlwerber.</p> <p>Möglichkeit der <b>Briefwahl</b>:</p> <p>Schriftlich bei der Gemeinde beantragen bis spätestens 3. Oktober, 12.00 Uhr! Mündlich bis 5. Oktober, 12.00 Uhr!</p>
2. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1954	
3. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1966	
4. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1976	
5. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1958	
6. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1981	
7. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1984	
8. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1974	
9. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1971	
10. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1994	
11. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1980	
12. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1969	
13. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1941	
14. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1951	
15. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1990	
16. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1969	
17. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1984	
18. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1941	
19. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1951	
20. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1984	
21. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1976	
22. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1952	
23. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1983	
24. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1990	
25. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ 1959	

**GEMEINDERATSWAHL 7. OKTOBER 2012**

## Mehr Frauen für Arbeit auf kommunaler Ebene begeistern

„Die SPÖ ist nicht nur die Partei der Bürgermeisterinnen im Burgenland“, stellt Landesfrauenvorsitzende LRin Verena Dunst fest, „sondern auch die politische Gemeinschaft mit den meisten weiblichen Funktionärinnen, Gemeinderätinnen und mit den für Frauen relevanten Themen schlecht hin“.

Im Rahmen der bevorstehenden Gemeinderatswahlen am 07. Oktober 2012 positionieren sich die Spitzenkandidatinnen des Burgenlands klar zu deren

Inhalten und Werten. „Frauen haben die Kompetenz und Kraft politische Verantwortung auf Gemeindeebene zu tragen und die Herausforderung anzunehmen. Mittlerweile konnten wir 326 von Frauen auf dem Weg in den Gemeinderat begleiten. Und schon bald werden es noch mehr“, so Dunst weiter. Erklärtes Ziel für die kommende Gemeinderatswahl sei es, noch mehr Frauen für die Arbeit auf kommunaler Ebene zu begeistern. Mit über 300 Gemeinderätinnen und aktuell neun Bürgermeisterinnen sei man auf dem richtigen Weg. u

*Foto von links unten 1. Reihe: Landesfrauengeschäftsführerin Pia Darboe M.A., Bgmin Friederike Reismüller - Forchtenstein; links unten 2. Reihe: Bgmin Brigitte Schendl - Mischendorf, Bgmin Ingrid Salomon - Mattersburg; links unten 3. Reihe: Bgmin Michaela Raber - Rauchwart, LAbg. Bgmin Klaudia Friedl - Steinberg-Dörfel; hinten von links: Bgmin Renate Habetler - Bernstein Landesfrauenvorsitzende LRin Verena Dunst, Stadträtin Elisabeth Böhm - Neusiedl/See, BRin Bgmin Inge Posch-Gruska - Hirm, Vizebgmin Ingrid Ulreich - Oberschützen*

*Foto: SPÖ Frauen*



## Wohnbauförderung: € 78,7 Mio genehmigt

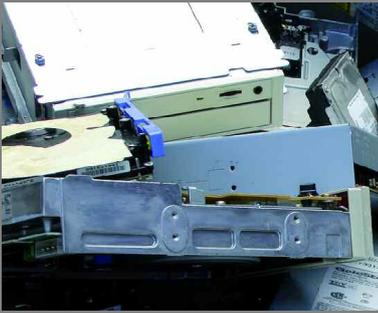
Der Wohnbauförderungsbeirat hat in seiner Sitzung am 17. September 11,4 Millionen Euro an Fördermitteln genehmigt. „Mit der heutigen Sitzung wurden 2012 bereits 78,7 Millionen Euro an Fördermitteln freigegeben. Wir helfen damit BurgenländerInnen bei der Schaffung von Wohnraum und setzen wichtige Impulse für den Umweltschutz und die Baubranche“, erläutert der Vorsitzende des Wohnbauförderungsbeirates, SPÖ-Landtagsabgeordneter Gerhard Pongraz. Mit der zuletzt bewilligten Fördertranche werden u.a. 95 private Eigenheime und 69 neue Wohneinheiten unterstützt. Dazu kommen 30 Sanierungs- und 65 Althausankaufsvorhaben. Außerdem wurden 70 Anträge auf Förderung einer Alarmanlage mit einem Födervolumen von rund 60.000 Euro genehmigt.

Mit der Gesetzesnovelle, die im burgenländischen Landtag im November 2011 beschlossen wurde, wurde die ökologische Ausrichtung der Wohnbauförderung weiter verstärkt, so Pongraz: „Das ist ein wichtiger Hebel für eine aktive Klimaschutzpolitik, gleichzeitig bleibt die soziale Grundtendenz aufrecht.“ Ziel sei es, die Trendwende bei Erneuerbaren Energieträgern auch in privaten Haushalten voranzutreiben. ●

Die SJ Burgenland fordert gemeinsam mit der SPÖ Burgenland Startwohnungen für Jugendliche in jeder Gemeinde. Außerdem präsentiert SPÖ Landesgeschäftsführer Robert Hergovich mit SJ Landesvorsitzenden Kilian Brandstätter (r.) und SJ Landessekretär Martin Giefing (l.) ein umfassendes Jugendpackage, welches die JugendkandidatInnen für die Kommunalwahlen zur Verfügung gestellt bekommen. Die Richtung ist klar: „Wir wollen mehr Jugendliche unter 28 Jahre als je zuvor in den burgenländischen Gemeinderäten haben“, so SPÖ und SJ unisono.

*Foto: SPÖ*





**Die Rücknahmeziele von E-Schrott wurden ausgeweitet**

## Elektronik-Schrott

Seit 2003 ist die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte 2002/96/EG in Kraft, seit August gelten nun weitere Neuerungen. Diese Verpflichtungen betreffen die Rücknahmeziele und eine Ausdehnung des Geltungsbereichs auf alle Altgerätekategorien. Österreichs Haushalte haben im Vorjahr 74.800 Tonnen Elektro- und Elektronikmüll gesammelt, das waren im Schnitt 9,32 Kilogramm pro Kopf. Damit wird die von der EU geforderte Sammelquote von vier Kilo weit übertroffen.

## Umwelt: 202 neue Projekte gefördert

Die Europäische Kommission wird im Jahr 2013 im Rahmen des neuen Umweltprogramms LIFE+ mit insgesamt € 268,4 Mio. 202 Projekte aus den Bereichen „Natur und biologische Vielfalt“, „Umweltpolitik und Verwaltungspraxis“ sowie „Information und Kommunikation“ fördern. Eine Zusammenfassung der geförderten Projekte kann auf der Website <http://ec.europa.eu/environment/life/news/press/index.htm#annexes2011> eingesehen werden.

Seit der Einführung des Programms LIFE+ wurde in Österreich an die 90 Projekte gefördert. 47 dieser Projekte konzentrierten sich auf den Bereich „Umweltinnovationen“. Gesamt wurden € 249 Mio. in die Projekte investiert, davon wurden € 101 Mio. von der Europäischen Union bereit gestellt. Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/environment/life/countries/austria.html>



**Landeshauptmann Hans Niessl mit EU-Regionalkommissar Johannes Hahn in Brüssel**

Foto: LMS

## EU-Förderperiode 2014 - 2020

# EU-Mitgliedsstaaten uneins über neue Förderkategorie

**KO Illedits zeigt sich vorsichtig optimistisch, dass das Burgenland EU-Übergangsregion wird.**

„Sofern das Burgenland eben Übergangsregion nach der Phasing-out-Phase wird, werden wir auch von den finanziellen Dotierungen her genügend Geld haben. Wir warten jetzt eine Entscheidung über diesen mehrjährigen Finanzrahmen im Dezember 2012 ab“, sagt KO Christian Illedits, der auch burgenländischer Vertreter im EU-Ausschuss der Regionen ist. Wann die Entscheidung darüber fallen werde? „Meiner Meinung nach in der irischen Ratspräsidentschaft im ersten Quartal 2013. Mit dem Status als Übergangsregion könnten wir unsere wirtschaftspolitische und damit verbunden auch unsere arbeitsmarktpolitische Erfolgsgeschichte fortsetzen“, so Illedits.

„Es sind in der letzten Zeit viele Entscheidungen gefallen: Die Europäische Kommission hat ihren Vorschlag für den nächsten Finanzrahmen vorgelegt. Darin werden auch sogenannte Übergangsregionen vorgeschlagen. Das Burgenland würde neben rund anderen 50 Regionen in Europa in diese Kategorie fallen“, so Illedits, der dieses Modell anstrebt: „Für uns geht es dabei um viel, denn wir haben die einmalige Chance auch nach dem eigentlichen Auslaufen unseres EU-Förderstatus weitere EU-Mittel für unser Burgenland beanspruchen zu können.“

Bereits mit Start im Sommer stehen nun Verhandlungen zwischen dem Europäischen Rat und dem Parlament auf der Tagesordnung. Illedits: „Einige Mitgliedsstaaten fürchten durch die neue Kategorie einen zu hohen Kostenaufwand für das EU-Budget. Unterstützung gibt es allerdings von Seiten Österreichs, Belgiens, Sloweniens und Frankreichs.“

Für die Kategorie der Übergangsregionen würde nach letztem Stand rund 38,9 Milliarden Euro im Zeitraum 2014-2020 zur Verfügung stehen. „Mit dieser Lösung könnten wir die Modernisierung unseres Bundeslandes weiter vorantreiben, mehr Arbeitsplätze schaffen, mehr Bildungsmöglichkeiten anbieten und mehr Wirtschaftsförderungen ermöglichen“, erklärt der Klubobmann.

## Vorsorge für Kofinanzierung im Landesbudget getroffen

In den Budgetplanungen habe das Land bereits Weitblick bewiesen und Vorsorge für die Kofinanzierung solcher Projekte getroffen, die nach 2014 über die EU gefördert würden. „Das Burgenland wäre in der Lage alle Fördermittel aus Brüssel abzuholen, und wie in den vergangenen Jahren in gezielte Projekte für die Burgenländerinnen und Burgenländer zu investieren.“



## • EUROPA-TICKER • EUROPA-TICKER •

### EU will Energieeffizienz in Gebäuden steigern

Ende Juli veröffentlichte die Europäische Kommission die „Strategie für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Baugewerbes und seiner Unternehmen“. Mittels dieser Strategie soll dazu beitragen werden, die im Rahmen der sog. Gebäude-Richtlinie 2010/31/EU geforderten Neuerungen in den Mitgliedsstaaten besser und einheitlicher umzusetzen. Enthalten sind mehrere Maßnahmen in den Bereichen energieeffiziente Gebäuderenovierung oder öffentliches Beschaffungswesen.

Die Gebäude-Richtlinie 2010/31/EU sieht für die Kommunen Regelungen zu den Energieausweisen (Art. 11,12 und 13) sowie die Verpflichtung vor, dass alle nach dem 18. Dezember 2018 errichteten Gebäude hohe Energieeinsparvorgaben erfüllen und zu einem bedeutenden Teil mit erneuerbarer Energie versorgt werden müssen. Die Richtlinie war von den Mitgliedsstaaten bis zum 9. Juli 2012 umzusetzen.

Die Strategie umfasst in erster Linie die Schaffung günstiger Investitionsbedingungen, insbesondere bei der Gebäuderenovierung und -instandhaltung. Dazu sollen beispielsweise verstärkt die Kredite von rund 120 Mrd. EUR in Anspruch genommen werden, die die Europäische Investitionsbank

im Rahmen des Pakts für Wachstum und Beschäftigung vom Juni 2012 bereitgestellt hat. Zweitens soll die Innovation gefördert und das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte durch mehr Mobilität verbessert werden. Drittens soll die Ressourceneffizienz dadurch gesteigert werden, dass mehr für die gegenseitige Anerkennung der Systeme für nachhaltiges Bauen in der EU getan wird. Viertens sollen den Baufirmen genormte Planungsleitlinien (Codes of Practice) zur Verfügung gestellt werden, damit sie leichter in anderen Mitgliedstaaten tätig werden können.

Und schließlich wird die weltweite Wettbewerbsposition der europäischen Bauwirtschaft gefestigt, was einem hohen Leistungsniveau und nachhaltigen Normen in Drittländern zugutekommt.

Weitere Informationen:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/869&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0433:FIN:DE:PDF>

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:153:0013:0035:DE:PDF>

### Europäisches Jahr der BürgerInnen 2013

Für das Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger wurden kürzlich die Themenschwerpunkte für 2013 festgelegt. Diese sind insbesondere auf das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013 und die Wahlen zum Europäischen Parlament 2014 ausgerichtet. Die beiden Themenblöcke „EU: Werte, Rechte und Möglichkeiten von EU-Bürgerinnen und Bürgern“ und „Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern am demokratischen Leben in der EU“ wurden als Jahrespriorität definiert.

Weitere Informationen:

[http://eacea.europa.eu/citizenship/programme/priority\\_themes\\_de.php](http://eacea.europa.eu/citizenship/programme/priority_themes_de.php)  
Zum Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

[http://ec.europa.eu/citizenship/european-year-of-citizens-2013/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/citizenship/european-year-of-citizens-2013/index_de.htm)

### Bürokratieabbau in der Regionalpolitik

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Gesetzesvorschläge der Kommission für die Förderperiode 2014 bis 2020 sollte die Studie der Folgenabschätzung dienen und wurde im Januar 2012 fertiggestellt. Sie kommt zum Ergebnis, dass die Verordnungen (in den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Fassungen) – die Verwaltungslast nationaler und regionaler Behörden um 13 Prozent und die Kosten um 7 Prozent gesenkt werden könnten. Die größten Einsparungen könnten demnach bei lokalen Gebietskörperschaften verzeichnet werden. Inwiefern die Ergebnisse der Studie mit den im laufenden Gesetzgebungsprozess vorgenommenen Änderungen in Einklang zu bringen sind ist allerdings fraglich.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/initiatives/ongoing/details/2012/000001>

### Programm „Lebenslanges Lernen“ – letzte Chance auf Förderung

Am 3. August wurde der Aufruf der Europäischen Kommission zur Einreichung von Vorschlägen für Das Programm Lebenslanges Lernen im Jahr 2013 gestartet. Das geplante Gesamtbudget beträgt rund € 1.276 Mio. Ende 2013 läuft das Programm für Lebenslanges Lernen aus und wird ab 2014 in das neue Programm „Erasmus für Alle“ integriert werden. Damit besteht das letzte Mal die Chance, grenzüberschreitende Bildungsprojekte u.a. in den kommunalrelevanten Berei-

chen, wie Schule (Comenius), berufliche Aus- und Weiterbildung (Leonardo da Vinci) und Erwachsenenbildung (Grundvig) im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen fördern zu lassen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung, der Programmleitfaden sowie der Zugang auf die Website:

[http://ec.europa.eu/education/llp/official-documents-on-the-llp\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/llp/official-documents-on-the-llp_de.htm)

# Best of LED

Für Österreichs wirtschaftlichste **LED-Straßenbeleuchtung** haben sich bereits mehr als 35 Gemeinden entschieden.

Die Vorteile einer LED-Straßenbeleuchtung von AUTO-LUX lassen sich auch in Zahlen ausdrücken:

- Bis 87% weniger der Stromkosten
- Bis zu dreifach bessere Lichtqualität
- 100.000 Stunden Lebensdauer und kaum Wartungskosten
- Nachhaltigen Umweltschutz durch enorme CO<sub>2</sub>-Einsparungen



LED-Beleuchtung Knittelfeld

**AUTOLUX**  
Vertriebs- und BeratungsgmbH  
Poststraße 3, A 8753 Fohnsdorf  
Tel: +43 (0) 3573 / 34290, Fax: DW -20  
Email: info@auto-lux.at

[www.auto-lux.at](http://www.auto-lux.at)  
[www.led-region-knittelfeld.at](http://www.led-region-knittelfeld.at)  
[www.led-europameister.at](http://www.led-europameister.at)

**AUTO-LUX**<sup>®</sup>  
Das leuchtet ein.

## WIR PRODUZIEREN

ZEITUNGEN  
MAGAZINE  
FILME  
WERBUNG

PUBLIC RELATIONS  
SONDERPROJEKTE  
WEBSOLUTIONS

für

Städte + Gemeinden

Verbände + Vereine

Gewerbe + Handel + Industrie

**DIE SCHREIBMEISTER OG  
Manfred Murczek**

**2491 Neufeld • Lisztg. 2**

**02624 / 521 02**

**0676 / 610 62 97**

**murczek@speed.at**

## I M P R E S S U M

### Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer  
Gemeindevertreterverband  
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt  
[www.gvvbgld.at](http://www.gvvbgld.at)

### Redaktion:

DIE SCHREIBMEISTER OG  
Manfred Murczek  
Lisztgasse 2, 2491 Neufeld/L.

### Herstellung:

DANEK Grafik • Repro • Druck  
Industriestraße I/11, 7053 Hornstein

P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt  
Zulassungsnummer: 02Z034036 M